

No.	Ort.	Kohlens. Kalk	Bemerkungen.
		Proc.	
46.	Malsjö.	0,086.	} Einige Zoll über Urkalkstein. } Feinsandiger Thon. } Flußsand.
47.	Risberg, Ackerfr.	0,020.	
48.	Lesjöfors, Untergr.	0,027.	
49.	Katrineberg, desgl.	0,048.	

No.	Ort.	Hygro- skop. Wasser.	Hydrat- wasser und org. Sub- stanz.	Kohlens. Kalk in		* Diffe- renz.	Bemerkungen.	
				frischer Erde.	geglüht.			
		Proc.	Proc.	Proc.	Proc.	Proc.		
50.	} Ackerkrumen des Experi- mentales bei Stodholm. } Eines benachbar- ten Feldes.	2,11.	7,05.	0,077.	0,786.	0,637.	} Vor einem Jahre } stark gedünkt. } Reicher fruchtbarer } Mergeluntergrund. } Thonboden auf	
51.		2,56.	7,62.	0,077.	0,482.	0,356.		
52.		1,91.	5,10.	0,095.	0,275.	0,161.		
53.		2,60.	8,49.	1,743.	2,159.	0,177.		} cultivirter Wald- } boden, reich an } Holzresten.
54.		5,14.	23,67.	0,925.	4,600.	2,349.		
55.		4,65.	21,04.	0,173.	0,205.	0,013.		} trocken gelegter } Morastboden.
56.	3,01.	15,05.	0,861.	5,186.	0,439.	} seit Jahren stark } gedüngtes Ta- } baksländ.		

Im Allgemeinen muß ich von den schwedischen Erdaablagerungen bemerken, daß sie nur an wenig Stellen durch Vermittelung der von ihnen überlagerten Gesteine gebildet sind, sondern höchst wahrscheinlich verdanken sie mit seltener Ausnahme ihre Existenz der gesteinzermahlenden Wirksamkeit ausgedehnter vorgeschichtlicher Gletscher. Als einen hervorstechenden Unterschied der schwedischen Erdaablagerungen von denen des Continentes glaube ich den Umstand erwähnen zu müssen, daß der Untergrund in einer gewissen Tiefe meist weit reicher an mineralischen Pflanzennährstoffen ist, als die zu Tage liegenden Schichten, und ich bin geneigt zu glauben, daß für Bildung der schwedischen Bodenarten die

*) Nach Ueberrechnung der vorausgehenden Werthe von geglühter auf frische Substanz.